

Innovation und Nostalgie

Der Klang der Zeit: Das südtirol festival merano . meran 2023

Klassik-Highlights treffen auf den Sound der Gegenwart, herausragende Musikerinnen und Musiker präsentieren ungewöhnliche Interpretationen von legendären Standards und zu Unrecht Vergessenes wird wiederentdeckt und sorgt für Überraschungen. Unter dem Motto „Innovation und Nostalgie“ präsentiert das südtirol festival merano . meran 2023 an attraktiven Standorten ein exquisites und vielseitiges Programm, in dem die Musik keine Grenzen kennt.

So präsentiert **Anne-Sophie Mutter** mit ihren „Virtuosi“ (05.09) den „schwarzen Mozart“ Joseph Bologne und spannt einen musikgeschichtlichen Bogen, der von den Barockmeistern Bach und Vivaldi bis zu einem Nonett für zwei Streichquartette reicht, das André Previn für dieses Ausnahmeensemble komponiert hat. Schumanns romantisches Klavierkonzert ist in diesem Jahr zwei Mal zu hören und klingt doch an jedem der beiden Konzertabende anders und **Daniel Hope & Friends** (15.09) stellen auf Schloss Tirol Balladen und Tänze aus Irland neben stilisierte Volksmusik aus der Renaissance und dem großen Repertoireschrank des Barock.

Das von **Kristjan Järvi** geführte **Baltic Sea Philharmonic** (20.09) kombiniert einen „Cantus Arcticus“ für Vogelstimmen und Orchester mit Strawinskys „Feuervogel“-Suite und die Cellistin **Anastasia Kobekina** (19.09) folgt der Repertoireentwicklung ihres Instruments von Bachs Cellosuiten über einem „Fandango“, mit dem Giovanni Sollima ein Quintett von Boccherini 218 Jahre nach dessen Entstehung weiterschreibt, bis zu einem „Pianissimo“ aus dem „Cello“-Buch des lettischen Gegenwartskomponisten Peteris Vasks. Der Klavierentertainer **Joja Wendt** (30.08) unternimmt einen wilden Ritt durch das Klassik- und Pop-Archiv mit virtuos-kühnen Neuinterpretationen von Beethoven bis zu Michael Jackson, Prince und Ed Sheeran.

Vom 24. August bis zum 20. September 2023 bietet das südtirol festival merano . meran 26 Top-Konzerte an. Der Festivalkalender umfasst sieben „Marken“, die unterschiedlichen Standorten zugeteilt sind: das sinfonische Programm („classic“) im Kursaal, Kammermusik im Pavillon des Fleurs („matinée classique“), Jazz und Cross-Over-Projekte im Stadttheater und im Kursaal („colours“), Barockmusik im Palais Mamming und in Meraner Kirchen („barocco“), A-cappella-Konzerte („vox humana“), die Reihe „mystica“ und das „young artists portrait“ in den Schlössern und Kirchen des Meraner Umlands. Dazu kommt mit dem neuen Format „open theatre“ ein kostenfreies Konzert als Geschenk an die Stadt Meran, als Dank an ein treues Publikum - vor allem - als Einladung an eine jüngere Generation, Musik live zu erleben.

Die sinfonische Musik ist das Herzstück des Festivals. Am 24. August eröffnet das **Mahler Chamber Orchestra** unter der Leitung von **Daniel Harding** mit dem als „unbegreiflichstes Klaviertalent der vergangenen Jahrzehnte“ gepriesenen **Daniil Trifonov** die 38. Ausgabe des Festivals. Das **Royal Stockholm Philharmonic Orchestra** unter **Jukka-Pekka Saraste** reist mit dem jungen britischen Pianisten **Martin James Bartlett** (29.08) an und das vom Generalmusikdirektor **Vladimir Jurowski** geführte **Bayerische Staatsorchester** bringt den Klaviervirtuosen **Yefim Bronfman** mit (07.09). Das **Royal Philharmonic London** tritt mit

seinem Musikdirektor **Vasily Petrenko** und dem Violinisten **Sergej Krylov** auf (12.09) und das **Japan National Orchestra** mit dem Dirigenten und Pianisten **Kyohei Sorita** (18.09) spielt ein Programm, das von Dimitri Schostakowitschs parodistischem ersten Klavierkonzert bis zu Peter Tschaikowskys Streicherserenade reicht.

Auch die Reihen young artists portrait, vox humana, matinée classique, barocco, colours und mystica sind wieder prominent besetzt: Dass 2022 beim 71. Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Fach Streichquartett mit dem ersten Preis ausgezeichnete britische **Barbican Quartet** gastiert auf Schloss Baslan (26.08) und Schloss Schenna (27.08) und kommt dort mit dem Publikum ins Gespräch. Die Tiroler **Musibanda Franui** (13.09) folgt den Balladen, Märschen und Tänzen, die in der „klassischen“ Kunstmusik verarbeitet wurden, und trifft dabei auf Weisen, die sich derart anstößig schnell im Kreis drehten, dass sie es nicht in offizielle Liederbücher geschafft haben. Im Konzert von **BachWerkVokal Salzburg** unter der Leitung von **Gordon Safari** (31.08) treffen Kantaten und Motetten von Bach auf geistliche Gesänge von Reger, der während eines Kuraufenthalts 1914 in der Meraner Stadtpfarrkirche selbst am Orgelspieltisch saß und **Rafal Blechacz** (02.09) verknüpft Variationen von Beethoven und Szymanowski mit einer „Clavir Übung“ von Bach und Chopins berühmter dritter Klaviersonate.

Das **Nagash Ensemble** (14.09) übersetzt armenische Exilgedichte in eine Soundlandschaft, in der mittelalterliche Vokalmusik, der minimalistische Streicherklang des 20. Jahrhunderts, unregelmäßige Tanzrhythmen, Duduk-Klänge und Arpeggien auf der Knickhalslaute Oud wie im Schmelzkessel zusammenfließen, die **Norwegian Soloists Choir** unter der Leitung von **Grete Pedersen** (03.09.) interpretieren A-Cappella-Musik von Strauss, Grieg und Bach und der von **Tõnu Kaljuste** dirigierte **Estonian Philharmonic Chamber Choir** (17.09) singt geistliche Musik aus Osteuropa – von Tschaikowskys „Neun liturgischen Chören“ über Rachmaninoffs „Ganznächtlicher Vigil“ bis zu Arvo Pärts spirituellen Minimalismus. **Georg Gratzner** und **Klemens Bittmann** (11.09) verbinden Telemanns „Sonaten im Kanon“ mit Musik aus dem 20. Jahrhundert wie Piazzollas „Libertango“ oder der Klangwolke „A Lotus on Irish Streams“, in der John McLaughlin eine schnörkellose Folkmelodie mit Jazzimprovisationen anreichert – auch das ist eine interessante Mischung aus „Alt“ und „Neu“ oder: Innovation und Nostalgie.

Info & Tickets: www.meranofestival.com . **Telefon: +39 0473 496030**

Fotolink Kurhaus: <https://www.meranofestival.com/presse/pressefotos/kurhaus>
Fotolink Künstler: <https://www.meranofestival.com/presse/pressefotos/orchester-kuenstler/classic>

Kontakt Presse: Klaus Hartig: press@meranofestival.com